

KITA

Neue Bau- und Bewegungsräume

Veränderungen in der Kita Mischka



Von Dana Pietrek, Erzieherin

Seit Dezember 2025 befindet sich unser Bauraum nun im Obergeschoß der Kita. Er ist jetzt größer und geräumiger, hat mehrere Nischen mit unterschiedlichen Bauelementen wie Lego und Holzbausteinen. Auch Autos und Tiere gehören dazu. Hier können die Kinder spielen, bauen und es entstehen kleine Bauteams, die gemeinsam etwas erschaffen. In diesen Unterteilungen können jetzt die gebauten Spiellandschaften sicher stehen bleiben. Der Bauraum wird mit seiner neuen Größe von den Kindern sehr gut angenommen. In das Zimmer des ehemaligen Bauraums ist der Bewegungsraum eingezogen. Das Konzept hat sich etwas verändert. In die-

sem Raum gibt es jetzt eine Sprossenwand mit einer großen Matte davor. Auch viele große Schaumstoffbausteine befinden sich dort, um tolle Bewegungswelten entstehen zu lassen, wie Burgen oder Höhlen. Mit unseren beweglichen Holzelementen können die Ideen der Kinder gemeinsam mit den Erziehern zu Bewegungslandschaften und Parcours zusammengebaut werden. Die Kinder können dann balancieren, ihre Geschicklichkeit üben und stärken ihr Sozialverhalten durch Kommunikation in der Umsetzung ihrer Ideen. Endlich bekam auch der Nestbereich die langersehnte Spielebene, da die alte Bewegungsebene schon vor langer Zeit abgebaut wurde. Anfang März war es dann endlich soweit. Gemeinsam mit den Kin-

dern räumten wir den Raum auf und schafften Platz für die neue Spielebene. Wir sperrten den halben Raum aber nur soweit, dass unsere Nesties den „Burgarbeitern“ beim Aufbauen zuschauen konnten. Die Kinder waren sehr neugierig und aufgeregt und versuchten, durch die Absperrung zu huschen, um zu helfen. Innerhalb von zwei Stunden entstand unsere Bewegungsebene und die Kinder konnten vor dem Mittagessen die Burg erobern. Für die Kinder ist so eine Ebene besonders wichtig für die Motorik. Sie lernen dort zum Beispiel das Bewältigen einer Treppe vorwärts wie rückwärts sowie das Runterhüpfen. Außerdem probieren sie sich auf einer Schräge aus und haben Erfolgserlebnisse beim alleinigen Erklimmen der Spielebene.

Projekt „Vom Ei zum Huhn“

Großes Staunen in der Kita „Sonnenschein“

Anja Duffke, Erzieherin

Die Kinder aus der Marienkäfer- und der Fuchsgruppe haben in den letzten Wochen ein ganz besonderes Naturwunder hautnah erlebt: Das Projekt „Vom Ei zum Huhn“.

Alles begann mit einem Brutkasten, der für 21 Tage zum Mittelpunkt der Gruppen wurde. Mit großen Augen beobachteten die Kinder, wie sich die Eier unter der Wärmelampe veränderten. Täglich wurde der Fortschritt markiert und die Vorfreude wuchs.



Dann war es endlich soweit: Das erste „Picken“ war zu hören! Als die ersten flauschigen Küken aus der Schale schlüpften, war die Begeisterung riesen-groß. Sechs Küken erblickten das Licht

der Welt und sorgten für viel Aufregung im Gruppenraum. Das Projekt war mehr als nur eine Beobachtung. Die Kinder lernten spielerisch Verantwortung zu übernehmen. Die Küken brauchten täg-



lich frisches Wasser und Futter. Liebevoll kümmerten sich die Kinder um die Kleinen. Am Ende dieses Projekts ziehen die Küken bei einer Erzieherin ein, wo sie weiter liebevoll umsorgt werden.

HORT

„Beweg dich mit Ben“

Sportangebot begeistert Hortkinder

Von Ben Czommer, Auszubildender im Hort „Coole Kids“

Fast jeden Mittwoch um 14 Uhr, wenn im Hort die ersten Kinder ihre Schuhe schnüren und erwartungsvoll in den Bewegungsraum oder auf den Hof laufen, ist schnell klar: Es ist Zeit für „Beweg dich mit Ben“. Bis ungefähr 16 Uhr dreht sich dann alles um Bewegung, Spiel und gemeinsames Erleben.

Das Besondere an diesem Angebot ist die Freude an der Bewegung. Unsere Hort-Kinder sollen sich ausprobieren, lachen, toben und eigene Ideen einbringen. Hier geht es nicht darum, wer am schnellsten ist oder gewinnt, sondern um gemeinsam aktiv zu sein. Gerade in einem Alltag, der für viele Kinder von langem Sitzen geprägt ist, bietet dieses Angebot einen wichtigen Ausgleich. Nach dem Unter-

richt brauchen Kinder Raum, um sich zu bewegen, Energie abzubauen und neue Kraft zu sammeln. Genau hier setzt „Beweg dich mit Ben“ an.

Kinder, die eher zurückhaltend sind. Kein Mitspieler wird ausgeschlossen, jedes Kind wird mitgenommen!

Im weiteren Verlauf wird es abwechslungsreich: Es stehen schnelle Reaktions-spiele im Mittelpunkt, auch kooperative Aufgaben oder kleine Herausforderungen, die nur im Team gelöst werden können.

Diese Vielfalt sorgt dafür, dass jedes Kind seinen Platz findet, um sich auf seine eigene Weise einbringen zu können.

Spielideen aus dem Hort-Alltag:

- Feuer, Wasser, Sturm – ein Klassiker mit schnellen Reaktionen
- Kettenfangen – gemeinsames Spiel als wachsendes Team
- Stoptanz – Bewegung und Musik im Wechsel



Am Anfang jedes Spiels zeigt sich, wie wichtig die lockere Atmosphäre ist. Wir starten mit einem kleinen Aufwärmspiel, das die Gruppe zusammenbringt und Hemmungen abbaut. Dabei entstehen erste Erfolgserlebnisse, besonders für

- Richtungswechsel-Spiel – schnelle Reaktionen ist gefragt
- Hase, Hase, Fuchs! – dynamisch und überraschend
- Schnick, Schnack, Schnuck fangen – kurze Pausen bringen Spannung
- Herr Fischer, Herr Fischer wie tief ist das Wasser?
- Chinesische Mauer



Ein wichtiger Bestandteil des Angebots ist die Mitbestimmung. Die Kinder dürfen Spiele vorschlagen, Regeln ändern und eigene Ideen einbringen. Dadurch entsteht eine Motivation zur Selbstbeteiligung.

Gerade diese Offenheit macht „Beweg dich mit Ben“ so besonders. Es gibt keinen starren Ablauf, sondern einen flexiblen Rahmen, der immer wieder neu gestaltet werden kann.

Neben der Bewegung spielt auch die gezielte Förderung sozialer und motorischer Kompetenzen eine zentrale Rolle. Fähigkeiten wie Koordination, Gleichgewicht und Reaktion werden gestärkt.

Gleichzeitig entwickeln die Kinder wichtige soziale Fähigkeiten, sie lernen im Team zu arbeiten, Rücksicht zu nehmen und Konflikte zu lösen.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist der Umgang mit Erfolg und Misserfolg. Die Kinder lernen dranzubleiben und sich gegenseitig zu unterstützen.

Viele Kinder sind nach dem Angebot ausgeglichener, konzentrierter und motivierter.

Für den Hort ist das Angebot eine echte Bereicherung.

„Beweg dich mit Ben“ zeigt: Bewegung kann spielerisch, einfach und voller Freude sein – Woche für Woche.

NEUES GYMNASIUM GLIENICKE

Schulband „Two Hours a Week“ überzeugt bei „Jugend musiziert“

Erfolg beim Landeswettbewerb

Von Stella Arndt, Klasse 11a

Die Schulband „Two Hours a Week“ des Neuen Gymnasiums Glienicke nahm am 19. März am Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ teil. Bereits früh am Morgen trafen sich die engagierten Jugendlichen im Musikraum der Schule, um ihre Instrumente zu verladen. Vom klassischen Klavier über die melodische Harfe bis hin zu E-Gitarren, Bass und Schlagzeug – die Band beeindruckt durch ihre große musikalische Bandbreite.

Nachdem Instrumente und Technik sicher verstaut waren, machte sich die elfköpfige Gruppe auf den Weg zum Jazz-Institut Berlin. Neben den neun Musikerinnen und Musikern gehören auch eigene Techniker zum Team, die für den reibungslosen Ablauf sorgen.



Luis Arndt (Technik), Annabell Graupner, Erik Lemke, Annika Fritz, Lea Menges, Aloka Kalubowila, Neyla Nowack, Aurora Strahl, Frank Schneider (Bandcoach), Markus Jänicke, Stella (v.l.)

Vor Ort begannen direkt die Vorbereitungen. Nach einem kurzen Probelauf betraten bereits die Jurorinnen und Juroren den Saal. Die Band präsent-

tierte unter anderem ihr selbst komponiertes Stück „On My Own“ sowie bekannte Songs wie „Lasse redn“ von den Ärzten und „Mockingbird“ von Eminem.

Besonders der außergewöhnliche Klang – geprägt auch durch den Einsatz einer Harfe – fiel der Jury positiv auf. Bekannte Popstücke wurden kreativ neu interpretiert und luden das Publikum zum Mitfühlen ein.

Nicht zuletzt überzeugte die Band durch ihre spürbare Harmonie auf der Bühne. Die gemeinsame Probenarbeit und die Freude an der Musik verbinden die Jugendlichen auch über die Auftritte hinaus.

In der Kategorie „Band“, Altersgruppe IV, wurde „Two Hours a Week“ schließlich für ihr instrumentales und vokales Musizieren mit dem zweiten Platz ausgezeichnet. Ein herzlicher Dank gilt auch Frank Schneider, der die einzelnen Talente zu einer harmonischen Band zusammengeführt hat.



Damals bei uns – Leben zwischen Ost und West

Zeitzeugen für Seminararbeit gesucht

Von Bennet Scherge und Adrian Martens

Wir, Bennet Scherge und Adrian Martens und Schüler des Neuen Gymnasiums Glienicke, suchen für unsere Seminararbeit Personen aus Glienicke/Nordbahn, die bereit sind, über ihr Leben zur Zeit der deutschen Teilung zu berichten. Die Gespräche möchten wir gerne als Video-Interviews aufnehmen. Uns interessieren persönliche Erinnerungen aus dem Alltag in der DDR

oder in der Bundesrepublik Deutschland – große Erlebnisse genauso wie kleine Geschichten des täglichen Lebens.

Die Interviews finden in angenehmer Atmosphäre bei Kaffee statt – gerne im Seniorenclub Glienicke oder nach Absprache an einem ruhigen Ort. Der Seniorenclub stellt uns freundlicherweise seine Räumlichkeiten zur Verfügung.

Wer Interesse hat, seine Erfahrungen und Erinnerungen mit uns zu teilen, oder uns unterstützen kann, kann sich

gerne telefonisch oder per E-Mail bei uns oder im Seniorenclub melden.

Wir freuen uns auf spannende Begegnungen und persönliche Geschichten und natürlich danken wir schon jetzt für Ihre Unterstützung.

Kontakt:

Adrian Martens
adrianm300708@gmail.com
und Bennet Scherge, 11. Klasse NGG,
bennetscherge@gmail.com

Fragen, Wünsche, Anregungen?

Die Redaktion des „Glieniccker Kurier“

erreichen Sie unter

der E-Mail-Adresse pressestelle@glienicke.eu.

Wir freuen uns auf Ihre Meinungen und Ideen!



Gemeinsam für Familien in Glienicke/Nordbahn...

... dafür setzt sich eine interdisziplinäre und institutionsübergreifende Netzwerkgruppe ein, in der Vertreterinnen und Vertreter von Schulsozialarbeit, aus dem Hort, den Kitas, der Gemeinde sowie der Grundschule zusammen-



arbeiten. An dieser Stelle berichten die Mitglieder abwechselnd zu wichtigen Themen mit Blick auf Erziehung und kindliche Entwicklung oder geben Ratschläge, wo Familien sich bei Bedarf helfen lassen können.

Gesunde Ernährung in der Brotdose

Was Grundschulkinder wirklich brauchen

Von Juliana Behr, Sieglinde Fenderl und Anne Mager, Team Schule

Wie eine ausgewogene Pausenverpflegung Lernfähigkeit, Konzentration und Wohlbefinden stärkt – und welche ungesunden Fallstricke vermieden werden sollten.

Als Lehrkräfte und pädagogisches Personal haben wir täglich Einblick in die Brotdosen der Kinder. Dabei zeigt sich eine große Bandbreite an Inhalten – von ausgewogen und nährstoffreich bis hin zu deutlich unausgewogenen Lebensmitteln.

Im Schulalltag gibt es regelmäßig Pausen für kleine Mahlzeiten aus der Brotdose. Eine gut zusammengestellte Brotdose liefert nicht nur Energie, sondern unterstützt maßgeblich Konzentration, Lernfähigkeit und das allgemeine Wohlbefinden. Fachleute betonen zunehmend die Bedeutung regelmäßiger, nährstoffreicher Zwischenmahlzeiten, insbesondere im Grundschulalter, da sich Körper und Gehirn noch im Wachstum befinden.

Ein Snack oder eine kleine Belohnung am Nachmittag kann sinnvoll sein, sofern sie ausgewogen gestaltet ist. Stark zuckerhaltige Snacks führen häufig zu kurzfristigen Energiespitzen, gefolgt von einem raschen Leistungsabfall. Hier gilt: Stark verarbeitete Lebensmittel sollten möglichst vermieden werden.

Auswirkungen ungesunder Ernährung auf Konzentration und Lernfähigkeit

- Blutzuckerschwankungen: Große Mengen zuckerhaltiger Snacks führen zu schnellen Blutzuckerspitzen mit anschließendem Abfall, was Müdigkeit, Reizbarkeit und verminderte Aufmerksamkeit begünstigt.
- Fehlende nachhaltige Energie: Eine fett- und ballaststoffarme Ernährung lie-

fert kaum langanhaltende Energie und kann sich während des Unterrichts in Konzentrationsschwierigkeiten äußern.

- Nährstoffmängel: Ein Mangel an Eisen, Magnesium, Zink, B-Vitaminen oder Omega-3-Fettsäuren kann Lernfähigkeit, Gedächtnisleistung und Motivation negativ beeinflussen.
- Wohlbefinden und Hautbild: Ungesunde Ernährung kann sich auch auf Haut und allgemeines Wohlbefinden auswirken und damit indirekt die Lernbereitschaft beeinflussen.
- Verhalten und Lernleistung: Studien deuten darauf hin, dass eine regelmäßige, ausgewogene Ernährung mit ausreichend Obst, Gemüse, Vollkornprodukten und Proteinen das Verhalten sowie die Lernleistung positiv beeinflusst.

Was gehört deshalb in eine gute Brotdose?

- Proteine: Mageres Fleisch, Fisch, Käse, Joghurt, Quark, Hummus, gekochte Eier oder – altersentsprechend – Nüsse liefern langanhaltende Energie und unterstützen die Konzentrationsfähigkeit.
- Ballaststoffreiche Kohlenhydrate: Vollkornbrot, Vollkornpita, Vollkornnudeln, Haferflocken sowie Obst mit Schale sorgen für eine gleichmäßige Energieversorgung und ein langanhaltendes Sättigungsgefühl.
- Obst und Gemüse: Obst (etwa Apfel, Banane, Beeren) und rohes Gemüse (etwa grüne Gurke, Paprika) liefern wichtige Vitamine, Mineralstoffe und Antioxidantien. Ideal ist die Kombination mit einem Dip wie Joghurt oder Hummus.
- Gesunde Fette: Lebensmittel wie Käse, Avocado, Nüsse oder ein Olivenöl-Dip sind wichtig für die Gehirnfunktion, sollten jedoch in moderaten Mengen enthalten sein.

- Milchprodukte oder Alternativen: Joghurt, Quark, Käse oder pflanzliche Alternativen mit hochwertigem Calcium und Protein tragen zur Nährstoffversorgung bei.
- Getränke: Wasser ist die beste Wahl. Auf zuckerhaltige Getränke sollte verzichtet werden, da sie Blutzuckerspitzen verursachen und anschließend zu Leistungsabfällen führen.
- Portionsgrößen und Vielfalt: Kleine, abwechslungsreiche Portionen fördern den Appetit und beugen Langeweile vor.

Was sollte nicht in die Brotdose?

- Süßigkeiten: Schokolade, Gummibärchen, Bonbons und ähnliche Produkte machen nur kurzfristig satt und können zu Müdigkeit, Konzentrationsproblemen und Reizbarkeit führen.
- Verarbeitete Lebensmittel: Stark verarbeitete Produkte (salz- und fettig), süßes Gebäck oder stark ausgetrocknete Backwaren vom Bäcker bieten wenig nachhaltige Energie und können die Lernfähigkeit beeinträchtigen.
- Stark verarbeitete Snacks: Chips, Flips und ähnliche Knabbereien sind für die Brotdose ungeeignet. Sie liefern überwiegend Fett, enthalten oft viel Salz und sorgen für ein ungünstiges Sättigungsgefühl.
- Zuckerhaltige Getränke: Gezuckerte Getränke wirken wie „flüssige Süßigkeiten“ (siehe oben). Zudem fördern sie durch häufiges Nuckeln Zahnschäden.

Beispiele für ausgewogene Brotdosen

- Vollkornbrot mit Käse, Karottensticks, Apfelwürfel, griechischer Joghurt mit Beeren, Wasser



Foto mit Canva erstellt

- Vollkornwrap mit Hähnchenstreifen, Gurke und Tomate, Obstsalat, Nussmischung (falls erlaubt), Wasser
- Hummus mit Vollkornbrot, Goudawürfel, Paprikastreifen, Banane, Naturjoghurt, Wasser

Tipps für Eltern

- Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind einfache und abwechslungsreiche Wochenpläne für die Brotdose.
- Beziehen Sie Ihr Kind aktiv in die Auswahl der Lebensmittel ein. Das fördert Akzeptanz, Selbstständigkeit und ein positives Ernährungsbewusstsein.

Glienickes Mailadresse für Familien

Wir sind Ihr Expertenteam im Bereich Bildung & Erziehung.

FRAGEN?
ANREGUNGEN?
WÜNSCHE?

Ab sofort erreichen Sie uns unter:

fachaustausch@glienicke.eu



Entenschnabel

Die Kinderseite im Glienicker Kurier

BuchTipp

„Apollonia Cox – Im Auge des Taifuns“

Stellt Euch vor, Ihr wohnt mit Eurer Großmutter in einem alten Leuchtturm an der stürmischen Küste – und plötzlich ist Euer ganzes Leben ein einziges Abenteuer. Genau das passiert Apollonia. Seit ihre Eltern verschwunden sind, läuft bei ihr sowieso alles drunter und drüber. Schule? Eher nebensächlich. Doch als die Behörden sie von ihrer Oma wegholen wollen, springt sie kurzerhand aus dem Fenster – und das ist erst der Anfang! Apollonia entdeckt, dass sie mehr draufhat, als sie dachte: Sie kann mit Wettergeistern sprechen und hat magische Kräfte. Zusammen mit ihren neuen fantastischen Freunden macht sie sich auf die Suche nach ihren Eltern und gerät mitten in einen Kampf gegen den fiesen Raviel McMillan, der mit Monster-Stürmen die Welt bedroht. Das Buch ist richtig spannend, mit viel Action, Magie und auch Humor. Man fiebert total mit Apollonia mit, weil sie mutig ist, aber auch manchmal zweifelt – also ziemlich ansprechend. Nebenbei geht's auch um Freundschaft, Familie und sogar ums Klima. Fazit: Perfekt für alle, die Abenteuer lieben und gern in fantasievolle Welten abtauchen. Achtung: Suchtgefahr – man will unbedingt wissen, wie's weitergeht!

Apollonia Cox – Im Auge des Taifuns, Charlotte Wilde, Pendo Verlag, 352 Seiten, ab 12 Jahren



BastelTipp

Bunte Pflanzenschilder aus Ton

Habt Ihr Lust, Euren Garten noch schöner zu machen? Dann bastelt doch Eure eigenen Pflanzenschilder!

Rollt zuerst lufttrocknenden Ton etwa fünf bis zehn Millimeter dick aus. Überlegt Euch, welches Gemüse Ihr pflanzen möchtet, und schneidet passende Formen aus – zum Beispiel Karotten, Tomaten oder Radieschen. Dabei gilt: Mit dem Messer immer vorsichtig sein! Stecht oben in jede Form mit einem Strohhalm ein kleines Loch. Danach könnt Ihr die Ränder mit leicht feuchten Fingern glattstreichen, damit alles schön rund wird. Jetzt heißt es warten: Lasst den Ton ein paar Tage trocknen.

Wenn er fest ist, könnt Ihr die Kanten vorsichtig mit Sandpapier glätten. Nun wird's bunt! Bemalt Eure Gemüseschilder in fröhlichen Farben und lasst alles gut trocknen. Zum Schluss könnt Ihr noch Klarlack darüberstreichen – so halten sie länger. Fädelt Eure fertigen Schilder an Stäbe und steckt sie in die Erde. Schon wisst Ihr immer, was wo wächst!



Wer spricht alle Sprachen? Das Echo.

Fragt die Lehrerin: „Wer kann mir vier Tiere aus Afrika nennen?“ Benjamin meldet sich: „Zwei Elefanten und zwei Löwen!“



Eine Mäusefamilie wird von einer Katze gejagt. Plötzlich dreht sich die Mäusemutter und ruft: „Wauwau!“ Daraufhin dreht sich die Katze um und rennt weg. Die Mäusemutter stolz zu ihren Kindern: „Seht ihr: es ist immer gut, wenn man eine Fremdsprache spricht!“

Ausflugstipp

Wildpark Schorfheide

Der Wildpark ist ein tolles Ausflugsziel für Familien. Auf gut ausgebauten Wegen könnt Ihr dort Tiere wie Rehe und Wildschweine, aber auch Mufflons und Luchse beobachten. Die Gehege sind weitläufig und naturnah gestaltet, so dass die Tiere viel Platz haben. Besonders spannend sind die Fütterungszeiten und der große Abenteuer-Spielplatz. Perfekt für einen Tagesausflug mit Picknick!

Öffnungszeiten: täglich von 9-17:30 (Mo-Fr) / 9-18 Uhr (Wochenende und Feiertage)

Eintritt: Erwachsene 11 Euro, Kinder (ab vier Jahren) 8 Euro, Kinder unter vier Jahren sind frei.

Mehr Informationen:

www.wildpark-schorfheide.de/



Foto: Wildpark Schorfheide

Die Ente FRAGT...

Vorname und Alter des Kindes

LEONARD
3 JAHRE



Was isst Du am liebsten?

NUDELN

Was sind Deine Lieblingstiere?

DINOS, FUCHS, AFFE

Welche Superkräfte hättest Du gerne?

EISVERKÄUFER SEIN

Was war Dein größtes Abenteuer?

SKI URLAUB, BAD SAAROW UND LÜBARS

Was ist Dein größter Wunsch?

FEUERWEHR UND DINOS

Wovor hast Du Angst?

VOR DER SCHNELLEN EISENBahn

Was kannst Du besonders gut?

SÜßIGKEITEN FUTERN

Du möchtest bei unserem Fragebogen mitmachen? Dann schick' uns einfach eine Mail an pressestelle@glienicke.eu Wir freuen uns auf Deine Antworten.